

Winterschlaf

Igel mögen keine warmen Keller. Sie schlafen am liebsten draußen. Nur schwachen und kranken Tieren darf man helfen.

Seite 11



Filder-Zeitung

Energiesparen

Der Gemeinderat Waldenbuch hat die Stadtwerke Tübingen beauftragt, ein kommunales Energiemanagement aufzubauen.

Seite 11



Donnerstag, 24. November 2011

FIV



Im Arbeitsamt der Spielstadt Atlantik City laufen alle Fäden zusammen. Dort werden die Arbeitsstellen vergeben. Nicht nur in der Nudelfabrik (re.) wird fleißig gearbeitet. Fotos: Kai Müller



Flughafen

„Keine Drehscheibe für den Nahverkehr“

Filder Die Filderstädter Grünen bezweifeln, dass mit dem Projekt Stuttgart 21 beim Flughafen eine „Drehscheibe für den Nahverkehr“ entsteht. Für Fahrgäste, die mit der S-Bahn von Filderstadt kommen, passe der im Stresstest vorausgesetzte Fahrplan nicht. Die S-Bahn komme zu den Minuten 08 und 38 am Flughafen an. Laut Stresstest fahre der Zug Richtung Stuttgart jedoch bereits zur Minute 05 und alle zwei Stunden zur Minute 37 am Flughafen ab. Deshalb sei es fraglich, ob eine Verlängerung der S-Bahnstrecke nach Neuhausen den laut Wirtschaftlichkeitsgutachten errechneten Nutzen-Kosten-Indikator von 1,1 erreiche, stellt Matthias Gastel, Fraktionschef von Grüne/FFL, fest. Auch die mit S 21 entstehende Verbindung nach Nürtingen sei nicht attraktiv genug. Busse, die in Bernhausen starten, würden derzeit in 25 Minuten nach Nürtingen fahren. Der Zug sei 27 Minuten lang unterwegs. Um mehr Fahrgäste zu gewinnen und den Ausbau der S-Bahnstrecke nach Neuhausen wirtschaftlich zu machen, brauche es deshalb neue Ideen, sagte Gastel. Er denkt dabei an eine Express-S-Bahn, die zusätzlich zu den jetzigen S-Bahnzügen fährt, einige Haltestellen auslässt und über den Westbahnhof nach Stuttgart gelangt. *red*

Jugendgemeinderat

Im Dezember kann gewählt werden

Filderstadt Nach zweimaliger Verlängerung der Bewerbungsfrist haben sich nun genügend junge Kandidaten gemeldet, die sich für die Wahl des Jugendgemeinderates aufstellen lassen. Insgesamt 36 Bewerber, 17 junge Männer und 19 junge Frauen, stehen für 2483 Filderstädter im Alter von 14 bis 18 Jahren zur Wahl. Die wahlberechtigten Jugendlichen sind in der Woche vom 5. bis 10. Dezember aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. Bis einschließlich 9. Dezember wird in allen weiterführenden Schulen der Kreisstadt gewählt. Am letzten Wahltag, einem Samstag, wird im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Z ein Wahllokal eingerichtet. Anschließend erfolgt die öffentliche Stimmenausschüttung. Jeder Wahlberechtigte kann bis zu 20 Stimmen vergeben. Pro Wahlvorschlag können bis zu drei Stimmen zusammen, also kumuliert, abgegeben werden. Alle Wahlberechtigten erhalten vor der Wahl eine Wahlbenachrichtigungskarte. Seit 1987 gibt es den Filderstädter Jugendgemeinderat. Er zählt 20 Mitglieder, deren Amtszeit zwei Jahre beträgt. Ihre Aufgabe ist, in allen die Jugend betreffenden Angelegenheiten mitzuwirken und teilweise mitzubestimmen. *jen*

Arbeitsunfall

Von fahrbarem Baugerüst gestürzt

Möhringen Schwere Verletzungen haben sich zwei Arbeiter am Dienstag bei einem Sturz von einem fahrbaren Baugerüst an der B-27-Brücke über das Körschtal zugezogen. Die beiden 30 und 43 Jahre alten Männer waren damit beschäftigt, an der Brücke Taubenschutzgitter anzubringen. Gegen 16.25 Uhr wollte der 30-Jährige das Gerüst einige Meter weiterschieben. Aus unbekannter Ursache kippte dieses dabei um. Die beiden Arbeiter stürzten aus zirka vier Meter in die Tiefe. Zwei Notärzte und ein Rettungssanitäter kümmerten sich um die Verletzten und brachten sie in Krankenhaus. *atz*

Zeugensuche

Automat gestohlen

Büsnau Unbekannte haben in der Nacht zum Dienstag am Büsnauer Platz einen Zigarettenautomaten samt Inhalt geklaut. Ein Anwohner alarmierte am Dienstag in den frühen Morgenstunden die Polizei, als er den Diebstahl bemerkte. Vor Ort stellten die Beamten fest, dass die Täter das Metallstandrohr abgeknickt hatten und danach den kompletten Automaten mitgenommen haben. Die Suche nach dem Gerät in der näheren Umgebung verlief erfolglos. Der Schaden beläuft sich auf rund 4000 Euro. Hinweise nehmen die Beamten des Polizeireviers 4 an der Balingen Straße unter der Telefonnummer 89 90-34 00 entgegen. *atz*

Ohne Schildkröten geht nichts

Möhringen Die Schule für Körperbehinderte hat sich in die Spielstadt Atlantik City verwandelt. *Von Kai Müller*

Schon am Vormittag herrscht geschäftiges Treiben in der Spielstadt Atlantik City. In der Pizzeria Larana Gialla werden schon die ersten Bestellungen entgegen genommen. Die in den italienischen Nationalfarben dekorierten Tische warten auf Kunden. Ein paar Zimmer weiter stellen Ugur und Labinat, die im Rollstuhl sitzen, gerade Weihnachtsdekorationen her. In der Nudelfabrik läuft die Produktion auf Hochtouren, während zur gleichen Zeit sich der Reporter Nico von der Atlantik-Zeitung Fragen für seinen ersten Interviewpartner überlegt.

Noch bis einschließlich Freitag folgt der Unterricht in der Schule für Körperbehinderte (SFK) einem ganz anderen Stundenplan. Das Motto der Spielstadt Atlantik City heißt: „Wir arbeiten am Vormittag und vergnügen uns am Nachmittag.“ Eine Stadt braucht natürlich ein Oberhaupt. In diesem Fall ist es der Lehrer Frank Steinmeyer. Er hat schon an seiner vorherigen Schule eine Stadt mitbegründet. „Die Organisation ist an der Schule für Körperbehinderte aber viel komplexer“, sagt Steinmeyer. Schließlich soll jeder Schüler, egal welche Behinderung er hat, zumindest zeit-

weise ein Bürger der Stadt sein. Da gibt es bei der Gründung eines Betriebs viel zu beachten. „Man muss sehr flexibel sein und sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren“, sagt Ulrike Lehmkuhl, die in der Nudelfabrik tätig und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Bereits zum dritten Mal veranstaltet die SFK eine Spielstadt. An zwei Tagen helfen auch Schüler der Freien Evangelischen Schule (FES) mit. Die neue Stadt wurde am Montag natürlich feierlich durch die Schulsprecher Batul und Kevin eröffnet. Neu ist dieses Mal, dass die Eltern komplett das Café Blaubar betreiben. Dort gibt es Waffeln, Muffins und Kakao. Mutter Derin Kaya hat dafür extra Schürzen und weiße

Tücher für die Kellner genäht. Auch ihre Mitstreiter Christiane Beler und Britt Reinschke sind mit Feuereifer bei der Sache. „Ich bedauere die Eltern, die da nicht mitmachen“, sagt Beler.

Natürlich gibt es auch eine eigene Währung in der Kinderspielstadt. Gezahlt wird mit Schildkröten und die wiederum gibt es in der Bank. Dort gibt es zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen. Eine Sicherheitsmann hat die Kunden genau in Blick. Für den Notfall steht ein Megafon mit Alarmsignal und eine Art Holzgewehr bereit, mit dem man ein Gummiband abschließen kann. Die Bankmitarbeiter haben schon am ersten Tag einiges zu tun. Denn mancher lässt sich schon nach einer Stunde geleisteter Arbeit seinen Lohn auszahlen. „Das sind Kurzarbeiter“, sagt die stellvertretende

Rektorin Christiane Sättler-Adel schmunzelnd. Auch der Lehrer Hartmut Schanbacher hat als Bankdirektor ein wachsameres Auge darauf, dass niemand in die gut gefüllte Kasse greift. Dass die bunten Scheine zur Neige gehen, glaubt Scharnbacher nicht: „Wir können aber bei einer Inflation sicher noch einmal nachdrucken.“

Im Raum gegenüber befindet sich das Arbeitsamt. Dort hat sich gerade Dritlind einen Job besorgt. Auf einer Tafel sind die freien Stellen aufgeführt. Muhammet macht die Arbeit sichtlich Spaß. „Wenn's geht, werde ich hier weitermachen“, sagt der Junge und stempelt ein weiteres Formular ab.

Es gibt in Atlantik City fast nichts, was es nicht auch in einer echten Stadt gibt. Auch die Zahl der Vergnügungstätten ist groß. Wer am Nachmittag seine Schildkröten auf den Kopf hauen will, der kann ins Kino gehen, die Seepferdchen-Spielhöhle besuchen oder in der Atlantik-Bar den Feierabend genießen.

Das SFK-Winterfest am Sonntag, 27. November, wird daher auch zum Spielstadtfest. Von 13 bis 17 Uhr können sich Eltern über die Aktionen informieren oder in den Produktionsstätten hergestellte Artikel kaufen. Zahlen sollten sie dann allerdings mit Euro und nicht mit Schildkröten.

EIN VORBILD: MÖHROHAUSEN

Möhrhausen In diesem Jahr hat die Kinderspielstadt im Möhringer Jugendhaus ihren zehnten Geburtstag gefeiert. Für viele Kinder gehört Möhrhausen zum Sommer dazu wie ein Besuch im Freibad. Für mehr als 160 Jungen und Mäd-

chen und 40 Betreuer ist aber kein Platz.

Jubiläumsumzug Das zehnjährige Bestehen wurde in diesem Jahr unter anderem mit einem Jubiläumsumzug zum Spitalhof gefeiert. Jahr für Jahr sind

immer mehr Angebote dazu gekommen, etwa Möro TV und ein Tattoo-Studio. In jedem Jahr wird auch ein Bürgermeister gewählt, wobei Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann die Kandidaten besucht und ihnen Tipps gibt. *km*

Möhringer Grüne wollen nicht noch eine Bauruine

Möhringen Die Ökopartei informiert in einem Faltblatt über „nachteilige Folgen“ für den Stadtbezirk. *Von Alexandra Kratz*

Ein bisschen Spaß muss auch in Zeiten der von Stuttgart-21-Befürwortern und -Gegnern unerbittlich geführten Stimmenwerbung für den Volksentscheid am Sonntag erlaubt sein. Und so haben die Möhringer Grünen in unmittelbarer Nähe zum Seepark-Baustelle an der Vaihinger Straße und beim SI-Zentrum an der Plieninger Straße jeweils ein besonderes Plakat aufgestellt. „Park wie Seepark?“ und „Gibt es nicht schon genügend verfallene Bauprojekte in Stuttgart?“, fragen darauf die Projekt-Gegner. Das Wort „Park“ spielt freilich auf den Slogan „Park oder Gleise?“ der Gegenseite an.

Doch Unbekannte haben das Plakat beim SI-Zentrum aus dem Rahmen gerissen, worüber sich Rüdiger Reinboth, Sprecher der Grünen im Bezirksbeirat, maßlos ärgert. „Ich will ja nicht petzen. Aber es werden nicht nur Plakate der S-21-Befürworter beschädigt oder geklaut“, sagt er und bezieht sich damit auf eine Pressemitteilung der Jungen Union von Anfang November. Diese hatte damals einen „massiven Plakatschwund“ beklagt. „Ich bin scho-

ckiert, wie manche S-21-Gegner meinen, diesen Wahlkampf führen zu können. Die Gegner haben diese Abstimmung eingefordert, aber jetzt gibt es offensichtlich Leute, die den dazugehörigen Wahlkampf torpedieren“, schrieb Roland Stricker, der Vorsitzende der JU Süd/West/Botnang.

Auch die Möhringer Grünen-Betriebsrätin Petra Leitenberger ist sauer: „Von meinen acht im Fasanenhof aufgehängten Plakaten waren nach einer Woche sechs abgehängt. Eins war zerrissen neben dem Pfosten gelegen. Nicht nur die S-21-Gegner sind kriminell“, sagt sie.

Doch die Möhringer Grünen setzen nicht nur auf Plakate. Sie haben außerdem einen Prospekt gestaltet, in dem sie auf die ihrer Meinung nach „hohe Belastung für die Filderregion“ durch Stuttgart 21 hinweisen. Nikolaus Tschenk, der Sprecher der Möhringer Grünen, schreibt dazu in einer Pressemitteilung: „Besonders betroffen ist der Bereich Sigmaringer Straße/Bundesstraße 27 zwischen Degerloch und Möhringen durch einen sogenannten Zwischenangriff. Hier soll auf einer Fläche von rund



Die Möhringer Grünen warnen vor weiteren „verfehlten Bauprojekten“.

Foto: z

1,75 Hektar eine Baustelle eingerichtet werden.“ Die Folge sei nicht nur, dass das Areal für die Landwirtschaft verloren gehe. Es sei damit zu rechnen, dass auf der Baustelle jahrelang im 24-Stunden-Betrieb gearbeitet werde und dass sich die Zahl der Laster auf der Bundesstraße um mehr als 300 Fahrzeuge täglich erhöhe. „Der Erdaushub und die Lkw-Fahrten verursachen eine erhebliche Lärm- und Luftbelastung“, sagt Nikolaus Tschenk.

Eine hohe zusätzliche Belastung sei auch am sogenannten Filderportal am Südeinde des Gewerbegebiets Fasanenhof-Ost zu erwarten. „Der dort geplante Tunnelausgang dürfte auf der B 27 und der A 8 für erheblichen Zusatzverkehr sorgen“, schreibt der Ortsvereinsprecher. Aus diesem Grund sei mit zusätzlichen Staus auf dem ohnehin sehr stauträchtigen Abschnitt rund um das Echterdinger Ei zu rechnen.